



- Vereinsinterne und fortlaufende Aktivitäten
- Eigene Veranstaltungen
- Veranstaltungsteilnahme
- Lobbyarbeit
- Initiativen

**Vereinsinterne und fortlaufende Aktivitäten:**

- Vorstandssitzungen:
  - 1) 11.02.: mit Information zu Carsharing „Mobility“
  - 2) 08.04.: Logo, Roll-up und GEWA-Vorbereitung
  - 3) 01.12.: Satzungsanpassungen, Logo, Vorschläge zur Zentrale
- Teilnahme an den Besprechungen der AG Mobilitätszentrale der Stadtverwaltung
- Aktualisierung unserer Homepage (Webmaster: Friedhelm Kring)

## Förderverein Mobilitätszentrale Konstanz

<p><b>Aktuelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Vereinstermine</li> <li>» sonstige Termine</li> <li>» aktuelle Presse</li> </ul> <p><b>Mobilitätsberatung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Grundprinzip einer Mobilitätszentrale</li> </ul> <p><b>Förderverein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Wie alles begann ...</li> <li>» Satzung</li> <li>» Unsere Ziele</li> <li>» Mitglieder</li> </ul> <p><b>Dokumente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Presseartikel</li> <li>» Newsletter</li> <li>» Protokolle</li> </ul>	<p><b>Neueste Meldungen:</b></p> <p><a href="#">Probleme mit Verkaufschlager</a>  <a href="#">Fortschritte am Bahnhof</a>  <a href="#">Pläne für Leihfahrradsystem geplant</a>  <a href="#">Neue Hoffnung für Mitarbeiter</a>  <a href="#">Modellprojekt für Fahrradverleih</a></p> <p><b>Termine 2010:</b></p> <p>24. Feb.: Vorstandssitzung          17. März: <b>Jahreshauptversammlung</b>          ??: Mainauer Mobilitätsgespräche          ?? : <a href="#">BUND-Umweltfest</a> Palmenhäuserpark          29. Aug.: <a href="#">slowUp Euregio Bodensee</a>          05.-08. Mai 2011: <a href="#">GEWA-Messe</a></p>
---	--

**Aktuelle Nachrichten und Termine des Fördervereins**

■ Wir laden ein zur

**Jahreshauptversammlung** des Fördervereins

am Mittwoch, dem **17. März um 19 Uhr** in den

kleinen Sitzungssaal 4.26 im 4. Stock des Techn. Rathauses, Untere Laube 24.

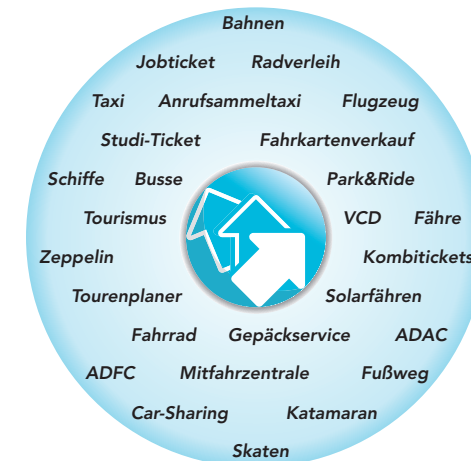
Vereinsinterne und fortlaufende Aktivitäten:

Logo und Roll-up Entwicklung mit der Agentur LGM



– umfassender Service aus einer Hand

Wann, wie, womit, wohin?  
Möb, mie, mowit, mowin?



Ein Verein als Ideengeber und Motor:  
Mobilitätszentrale Konstanz e.V.  
<http://www.foerderverein-mobilitaet-kn.de>

Eigene Veranstaltungen: 26.05.09 – JHV  
Thema Begegnungszonen und Vorstandsneuwahlen

**MOBILITÄTSZENTRALE**

**Neuwahlen und Vortrag**

Der Verein Mobilitätszentrale wählt bei seiner Jahresversammlung am Dienstag, 26. Mai, einen neuen Vorstand und informiert in einem Vortrag über das Konzept einer von allen Verkehrsteilnehmern gleichberechtigt genutzten Straße (Shared Space wörtlich: geteilter Raum). Die Versammlung beginnt um 19 Uhr im großen Sitzungssaal des Technischen Rathauses (Untere Lauke 24, 6. Stock). Der städtische Verkehrsplaner Christoph Menzel legt als Gastredner dar, wie vor dem Bahnhof eine Fläche entstehen soll, die Auto- und Radfahrer sowie Fußgänger gleichberechtigt nutzen können. Der Verein informiert auch über den Stand beim Aufbau der Mobilitätszentrale im Bahnhof.

SK 26.05.09

**Sieben Straßen für Begegnungszonen**

Hauptversammlung der Mobilitätszentrale – Planer stellt mögliche Bereiche für Verkehrsberuhigung vor



Die Parkplätze am Bahnhofplatz sollen die Pläne für den Bau einer Trenn- oder Begegnungszone. BILD: BINDER

Konstanz: Drei Fußgänger, Rad- und Autofahrer nutzen gleichberechtigt die Straße, ohne sich gegenseitig zu gefährden: Die sogenannten Begegnungszonen sollen dies möglich machen. Die Stadt hat inzwischen neben dem Bahnhofplatz sieben weitere Plätze im Visier, die sich eventuell dafür eignen.

In der Begegnungszone soll sich der Verkehr selbst regulieren – auch ohne Schilder und Spurenmarkierung. Anvisiert sei, lediglich ein Tempolimit von 20 Stundenkilometern vorzugeben, sagte der städtische Verkehrsplaner Christoph Menzel bei der Jahresversammlung des Vereins Mobilitätszentrale. Pflaster auf der Straße, großzügige Aufenthaltszonen, etwa für Wartende auf den Bus, sollen zudem Schnellfahrten unmöglich machen. Menzel stellte sieben Straßen vor, die sich neben dem Bahnhofplatz eventuell auch solche Zonen eignen, da-

runter die Kreuzlinger Straße, der Zählwingerplatz, der Gottmannplatz und die Ortskerne von Dettingen sowie Wollmatingen nach dem Ausbau der Westtangente.

Konkret wird derzeit nur für die Begegnungszone am Bahnhofplatz geplant, um Fußgängern das Queren der Straße zu erleichtern. Größtes Problem sind die bestehenden Parkplätze. Sie beeinträchtigen die Zonen-Pläne, darauf weist eine verkehrliche Voruntersuchung hin. Fußgänger, die zwischen abgestellten Autos auf die Straße treten, erhöhen das Unfallrisiko. Möglicherweise ist die Begegnungsfläche nur machbar, wenn Halteplätze wegfallen oder zumindest verlegt werden. Menzel sagt dies auf Nachfrage sehr vorsichtig, er weiß, die Parkplatzfrage ist für Geschäftstreibende am Bahnhofplatz ein heißes Eisen. Für die konkrete Planung der Begegnungszone sollen zwei BO-

ros beauftragt werden. Der Gemeinderat soll dann bis Oktober einem Projektentwurf seine Stimme geben. Für den Bau der 7500 Quadratmeter großen Begegnungsfläche sind 1,5 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt.

Auf der Hauptversammlung stellte Jürgen Ruff, Vorsitzender des Vereins Mobilitätszentrale, die zentralen Kritikpunkte von Mitgliedern am öffentlichen Nahverkehr vor. Sie wünschen sich unter anderem die Vernetzung der Linien auf beiden Seeseiten, einheitliche Tickets, eine Gürtelbahn rund um den See und eine bessere Anbindung der Insel Reichenau.

Bei den Wahlen wurde Jürgen Ruff als Vorsitzender bestätigt. Ihm steht als Stellvertreter Tom Colberg zur Seite. Die Kassenführung übernimmt Irene Mohr. Beisitzer sind Friedhelm Erling, Susanne Meyer, Anne Mühlhäusel, Merete Rasmussen, Anita Fitz, Ralf Seuffert sowie Melanie Strauß.

SK 05.06.09



## Veranstaltungsteilnahme

**GEWA: Markt der  
Möglichkeiten  
am 10. Mai 2009**



**Europäische  
Woche der Mobilität  
am 19.09.2009**



## Veranstaltungsteilnahme:

Spatenstich Bahnhofssanierung mit Mobilitätszentrale (6.11.09)

Dabei: Melanie Straub, Ralf Seuffert, Jürgen Ruff

**Bahnhofs-Modernisierung** geht los – Leser-Wünsche gehen in Erfüllung

# Um 11.36 Uhr beginnt die neue

**Um 11.36 Uhr war Startschuss für die Modernisierung des Bahnhofs: Die neue, mit LED-Leuchten ausgestattete Uhr am Turm wurde am Freitag in Betrieb genommen. Neben dem Dessauer Bahnhof sei es das umfassendste Gesamtpaket der Deutschen Bahn (DB), berichtete Ralf Schwinghammer von der DB in Berlin. Damit erfüllen sich auch die Wünsche der SÜDKURIER-Leser.**

VON  
JOSEF SIEBLER

das derzeit diskutierte Agglomerations-Programm Kreuzlingen/Konstanz. Unter dem Titel Agglo-S-Bahn ist dort von einer grenzüberschreitenden Regionalzug-Verbindung zwischen Singen und Münsterlingen die Rede. Damit wäre ein Viertelstundentakt möglich. Ziel sind dabei die neuen Haltestellen Allensbach-West und Reichenau/Waldsiedlung.

Jürgen Ruff, Vorsitzender des Fördervereins Mobilitätszentrale, wöhnt sich immer noch wie in einem Traum. Wie viele Fachleute wurde er überrascht, wie schnell Konstanz zu einem modernen Bahnhof kommt. Vor wenigen Jahren

erstunde am Bahnhof von einem „Musterbeispiel für eine ganzheitliche Planung“. Die Stadt wird zudem noch den Bahnhofplatz neu gestalten.

Dieser ganzheitliche Ansatz sei ungewöhnlich, sagte Sven Hantel, der in der Region zuständige Verhandlungspartner bei DB Station und Service. Er erinnerte aber auch an die lange Zeit, bis der Bahnhofsturm saniert wurde: „Böse Zungen haben behauptet, Christo mache hier ein Langzeit-Projekt.“ Werner W. Klingberg, DB-Konzernbevollmächtigter für Baden-Württemberg, freute sich über die Mobilitätszentrale: „Darauf sind wir besonders stolz.“

# Zeit



## Lobbyarbeit für eine nachhaltige Mobilität An OB Büchelmeier zur Katamaran-Verbesserung SK, 04.03.09: in der Folge keine wesentlichen Verbesserungen

VERKEHR

### 15 000 Fahrgäste weniger auf Katamaran

Schlechtes Frühjahr wirkt sich auf Bilanz der Reederei aus – Zuwächse bei Pendlern – Förderverein Mobilitätszentrale fordert Verbesserungen im Angebot

Konstanz (jos) Rund 336 000 Fahrgäste führen vergangenes Jahr mit dem Katamaran über den See. Das sind etwa 15 000 weniger als im Vorjahr, berichtete Sebastian Dix, Sprecher der Katamaran-Reederei Bodensee. Bei den Pendlern verzeichne das Unternehmen, das zu gleichen Teilen von den Stadtriverken Konstanz und den Technischen Werken Friedrichshafen getragen wird, aber stets Zuwächse. „Wir legen zu bei den Vielfahrern und sind stark witterabhängig bei den Wagnfahrern.“

Der Rückgang der Fahrgastzahlen um 4,3 Prozent liege vor allem am schlechten Frühjahr, sagt Dix auf Anfrage des SÜDKURIER. „Der April 2007 war grandios, da war Ostern auch schönes Wetter.“ Bei Gästen, die spontan mit dem Booten Constanza, Fridolin oder Ferdinand über den See fahren, hänge die Entscheidung aber stark davon ab. Durchschnittlich

nutzten vergangenes Jahr 920 Fahrgäste den Katamaran, 2007 waren es noch 962. Die Reederei hatte in ihrer Kalkulation 1200 Fahrgäste täglich angesetzt, um die Schiffsverbindung zwischen Konstanz und Friedrichshafen wirtschaftlich zu betreiben. Wie sich der Rückgang bei den Passagieren auswirke, stehe noch nicht fest, sagte der Sprecher. Denn die finanzielle Bilanz für 2008 liege noch nicht vor. Die Reederei hatte aber stets betont, der Katamaran brauche Anlaufzeit, vor allem bei Pendlern akzeptiert zu werden.

„Die Pendlereinnahmen kontinuierlich zu“, be-

richtete Sebastian Dix. Im Dezember waren 70 Monats- oder Jahreskarten im Umlauf, ein Jahr zuvor waren es 60. Allerdings gebe es nur eine begrenzte Zahl von Menschen, die überhaupt über den See zur Arbeit pendeln.

Gut angenommen werde die KatCard, bei der für eine Jahresgebühr

von 39 Euro die Fahrt rund 30 Prozent günstiger wird. „Dieses Angebot ist für uns ein wichtiges Segment.“ Jeden Monat setze das Unternehmen fünf bis zehn neue Karten ab. „Wir schließen daraus, dass der Katamaran als Verkehrsmittel anerkannt wird.“ Ziel sei es, die Pendlerzahlen weiter zu steigern.

Hilgen Ruff steht als Vorsitzender des Fördervereins Mobilitätszentrale durchaus Potenzial, den Katamaran für Pendler attraktiver zu machen. Er fordert in einem Schreiben an den amtierenden Beirats-Vorsitzenden der Reederei, Friedrichshafens Oberbürgermeister Josef Büchelmeier, einige Verbesserungen im

Angebot. So sei die Schiffsverbindung noch zu wenig vernetzt, schreibt Ruff. Sie müsse in die Anknüpfungssysteme der Deutschen Bahn eingebunden werden, da sie Teil der Fahrtroute nach Zürich sei. Zudem seien Kombi-Tickets von Katamaran, Bahn und den Stadtrussen in Konstanz und Friedrichshafen nötig. Die Bildschirmtextsysteme sollten als Informationssystem genutzt werden, damit die Fahrgäste alles über die Anschlüsse in der jeweiligen Stadt erfahren.

Bislang seien seine Vorstöße bei der Reederei nicht erfolgreich gewesen, bedauert Ruff, der als SPD-Stadtrat zugleich im Aufsichtsrat der Stadtwerke Konstanz sitzt. Er erhofft sich nun Unterstützung von Josef Büchelmeier. Der Häf OB antwortete nur kurz, einige der Ideen habe er im Beirat bereits eingespeist. Er werde die Geschäftsführung noch einmal darauf ansprechen.



## Initiativen:

Antrag auf Car-Sharing-Stellplätze im öffentlichen Raum.

Eine entsprechende Liste wurde von der Verwaltung erstellt und in TUA und Gemeinderat positiv abgestimmt.



SPD-Fraktion / St. Liechten – Untere Leube 24 – 78462 Konstanz

Herrn Oberbürgermeister  
Horst Frank  
Kanzleistraße 15  
78462 Konstanz

Konstanz, den 16. März 2009

### Stellplätze für Car-Sharing-Auto

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Frank,

zur Vorbereitung der Sitzung des Technischen und Umweltausschusses vom 16. Oktober 2008 hat die Verwaltung in der Sitzungsvorlage TUA\_2008-076 unter Ziffer 5.3 auch zum Car-Sharing Stellung genommen.

Die Fraktionen der Freien Grünen Liste und der SPD stellen dazu folgenden Antrag:

*Die Verwaltung prüft, welche öffentlichen städtischen Flächen in Konstanz CarSharing-Auto Stellplätze geeignet sind und mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen versehen werden können.*

*Die Prüfung soll auch umfassen, welche der vermietbaren öffentlichen Parkierungseinrichtungen (z.B. Parkhäuser Laube, Marktstätte, Augustinerplatz und LAGO) hierfür in Frage kommen können.*

*Die Verwaltung legt dem Technischen und Umweltausschuss eine Liste der geeigneten Standorte vor und begründet, welche dieser Standorte bevorzugt ausgewiesen werden und den örtlich tätigen Car-Sharing-Organisationen zur Verfügung gestellt werden können.*

### Begründung:

Car-Sharing stellt schon seit Jahren ein Bindeglied zwischen ÖPNV und MIV dar. Seine Nutzung erspart oft die Anschaffung von Zweitwagen oder sogar die gesamte private Motorisierung. Dadurch wird allgemein die Anzahl von PKWs reduziert und der Bedarf an PKW-Stellflächen vermindert.



25.05.2009

Ausschreibung eines bundesweiten Modellversuchs „Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme“ - Neue Mobilität in Städten

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister Werner*

Für den Verein Mobilitätszentrale Konstanz e.V. möchte ich Ihnen mit diesem Schreiben unsere ausdrückliche Unterstützung Ihrer Bemühungen um Förderung im Rahmen des bundesweiten Modellversuchs „Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme“ versichern.

Da eines unserer zentralen Ziele ist, verschiedene Verkehrsmittel im Sinne einer nachhaltigen Mobilität zu integrieren, wären öffentlich zur Verfügung stehende Leihräder eine optimale Verknüpfung zwischen Bahnen, Schiffen, Katamaran oder Bussen und einem entsprechenden Endziel im Stadtbereich und dies nicht nur für Touristen, sondern auch für die hier lebenden und arbeitenden Bürger, die so einmal weniger auf ein Auto angewiesen wären.

Wir können uns gut vorstellen, dass die gesamte Koordination, die Logistik und die Ausgabe möglicher ÖPNV-Rad-Kombitickets über die Konstanzer Mobilitätszentrale abgewickelt werden könnte, wobei eine grenzüberschreitende Funktion in der Zentrale schon angelegt ist.

Wir wünschen viel Erfolg bei der Antragsstellung und stehen gern jederzeit unterstützend zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jürgen Ruff, Vorsitzender

Bankverbindung: Konto 455 154 • BLZ 690 500 01 • Sparkasse Bodensee

## Initiativen:

Modellprojekt öffentlicher Radverleih;  
Unterstützerbrief des Vereins und  
Nachfrage im TUA;  
Konstanz kam nicht zum Zug...

STADTVERWALTUNG

## Modellprojekt für Fahrradverleih

**Konstanz (jos)** Die Stadtverwaltung will sich an einem bundesweiten Modellversuch für einen öffentlichen Fahrrad-Verleih beteiligen. Jürgen Ruff, Vorsitzender des Fördervereins Mobilitätszentrale, hatte dies angeregt. Es werde ein Antrag gestellt, berichtete nun Roland Jerusalem, Leiter des städtischen Planungsamtes, im Technischen und Umweltausschuss. Das Bundes-Verkehrsministerium hat den Modellversuch ausgeschrieben, es stellt insgesamt zehn Millionen Euro von 2009 bis 2012 zur Verfügung.

## Lobbyarbeit für eine nachhaltige Mobilität

### Probleme mit Verkaufsschlager

Schweizer **SBB-Tagesticket** darf nicht überall abgegeben werden – Bürgeramt springt ein

**Konstanz** (jos) Manche Dinge sind schwer zu verstehen: Das SBB-Tagesticket für die Schweizerischen Bundesbahnen darf nicht an jedem Schalter verkauft werden. Nun drohte dem Verkaufsschlager in Konstanz das Ende. Aber das Bürgeramt will einspringen, es sieht gute Chancen.

Das günstige Tagesticket ist sehr beliebt bei den Konstanzern. Vergangenes Jahr seien fast 2000 Stück verkauft worden, berichtete Norbert Henneberger, Chef der Tourist Information (TIK). Am TIK-Schalter seien es von Jahr zu Jahr mehr geworden, so lag die Zahl 2007 noch bei rund 1500. Die TIK hat den Verkauf von den Umweltverbänden VCD (Verkehrsclub Deutschland) und BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) übernommen. Sie

hatten es vor Jahren in Konstanz eingeführt und zunächst in eigener Regie vertrieben. Zuletzt kostete es 34 Euro, für ihre Mitglieder 29 Euro.

Die Probleme gingen los, als nur noch Kommunen das Ticket verkaufen durften. Denn den SBB ist das Angebot eigentlich nicht willkommen, weil es nicht in ihr Tarifgefüge passt. Doch die Schweizer Gemeinden beharren auf der Karte. VCD und BUND schafften es dank des Schweizer Bahnhofs, dass Konstanz als Schweizer Kommune anerkannt wird und das Ticket anbieten darf. Norbert Henneberger: „Konstanz ist die einzige Stadt jenseits der Grenze, in der das Ticket verkauft wird.“ Die TIK wurde als städtische Dienststelle akzeptiert.

Zurzeit gibt es keine SBB-Tagesti-

ckets. Da die TIK in die Mobilitätszentrale einzieht und damit der Verkauf direkt im Bahnhof wäre, wird dies von Schweizer Seite nicht akzeptiert. Daher suchten die Beteiligten eine andere Lösung. Jürgen Ruff, Vorsitzender des Fördervereins Mobilitätszentrale, befürchtete das Schlimmste: „Wenn das Ticket länger nicht erhältlich sein wird, ist der dadurch entstehende Unmut vielleicht kaum mehr gut zu machen und die gute Sache womöglich kaputt. Das wäre kein guter Start ins Jahr der Mobilitätszentralen-Eröffnung.“ Doch es zeichnet sich eine Lösung ab: Das Bürgerbüro erklärt sich prinzipiell bereit, den Verkauf zu übernehmen. Zurzeit werden die Detailfragen geklärt. Wann der Verkauf startet, ist im Moment daher noch nicht klar.

SK 29.01.2010